

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 53. Mittwoch, den 22. August 1827.

Allerlei und Mancherlei.

Der Sündeneffer. Auf den Dörfern von Wales bestand vor nicht gar zu langer Zeit die Sitte, einen armen alten Mann zu dinge, dessen Geschäft darin bestand, für einen bestimmten Sold mit seiner Seele für die Seelenruhe der verstorbenen Personen einzustehen. Am Tage der Leichenfeierlichkeit, wenn man den Sarg weg trug, setzte man denselben zuerst auf der Thürschwelle des Hauses nieder; der Alte, dessen Gewerbe es war, die Sünden des Verstorbenen zu verschlucken, erschien, man reichte ihm auf dem Sarge ein Brod, ein Gefäß mit Bier angefüllt, und ein Goldstück, und glaubte, während er aß und trank, er übernehme damit die kleinen Sünden des Verstorbenen, dessen Familie von diesem Augenblicke ganz beruhigt über sein Verhältniß im ewigen Leben war.

Der Kornhandel in Rom. Im Kirchenstaate ist Niemanden erlaubt, Getreide an einen Fremden zu verkaufen, auch nicht sein Brod zu backen, sondern man ist an gewisse Bäcker gewiesen, von denen man es nehmen muß. Wer überflüssiges Korn hat, ist genöthigt dasselbe um einen gewissen Preis der päpstlichen Kammer zu überlassen, welchen sie selbst setzt, und der gewöhnlich um die Hälfte, oder um ein Drittel geringer ist, als sie das Ge-

treide wieder verkauft. Alle Bäcker sind verbunden, das Getreide von der päpstlichen Kammer um ein Drittel theurer zu nehmen, nach einem Maße, das auch wenigstens ein Drittel kleiner ist, als das, wonach die päpstliche Kammer einkauft; nicht jeder Bäcker darf einkaufen, so viel er will, sondern zu Anfang des Jahres wird jedem vorgeschrieben, wie viel er nehmen muß. Bleibt ihm etwas übrig, so muß er es wieder an die päpstliche Kammer verkaufen nach größerem Gemäß. So weit zieht nur die päpstliche Kammer den Profit davon. Dann kommt erst der kleinere Profit, den die päpstlichen Bedienten dabei treiben. Dem Kornmonopolium hat man es besonders zuzuschreiben, daß der Kirchenstaat so äußerst schlecht bebaut ist, daß jetzt das gesegnete Land, wie eine Einöde aussieht.

Wer hatte nun Recht? — Einst kam zum evangelischen Prediger Corrie nach Agra ein Hindu, welcher bei der Religion seiner Väter geblieben war, und ein Hindu, der Katholik hieß. Sie forderten den Prediger auf, zwischen ihnen zu entscheiden. Der heidnische Hindu behauptete nämlich, es entsände ein Erdbeben, wenn der Elefant, der die Erde trägt, ein wenig den einen Fuß aufhebe, um auszuruhen. Der katholische Hindu dagegen wußte ganz bestimmt, daß es